

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

[Vorbemerkung]

Georg Büchner hat die Arbeit an dem Drama »Woyzeck« vor seinem Tod nicht mehr abschließen können. Überliefert sind nur eine Reihe von Szenenentwürfen (H1, H2, H3) und eine unvollständige Reinschrift mit vorläufigem Charakter (H4), die leider nicht einmal die endgültige Abfolge der Szenen erkennen läßt. Bekannt geworden ist das Drama durch Rekonstruktionsversuche, zunächst durch die Edition von Karl Emil Franzos, später dann durch die Lesefassung Fritz Bergemanns, die lange Zeit als verbindlich angesehen wurde. Damit sich jeder Leser selbst ein Bild von dem überlieferten Text machen kann, werden hier Büchners Handschriften nach der kritischen Edition von Werner R. Lehmann wiedergegeben. Zwei Handreichungen sollen dem Benutzer die Orientierung erleichtern. Da Büchner den Figuren seines Dramas im Laufe der Arbeit unterschiedliche Namen gab, wurden den Figurenbezeichnungen in den ersten Entwürfen die endgültigen Namen der vorläufigen Reinschrift nachgestellt. Zum anderen soll die folgende Übersicht über die Szenenreihenfolge in drei maßgeblichen Rekonstruktionsversuchen des Dramas erste Hinweise auf eine möglichen Anordnung der Szenen geben. Die drei Rekonstruktionsversuche selbst unterscheiden sich freilich nicht nur im Hinblick auf die Anordnung der Szenen, sondern auch durch unterschiedliche Lesungen der Handschriften und durch abweichende Kontaminationen der verschiedenen Entwürfe zu den einzelnen Szenen.

1.

Reihenfolge der Szenen in der Lese- und Bühnenfassung von Fritz Bergemann (zuerst in: Georg Büchner: Werke und Briefe, Leipzig 1921.)

H4,5 – H4,1 – H4,2 – H2,3 mit Erg. aus H1,1 – H2,5 – H1,2 – H1,3 – H4,4 – H4,8 – H4,6 – H4,9 mit Erg. aus H2,7 – H4,7 mit Erg. aus H2,8 – H4,10 – H4,11 – H4,12 mit Erg. aus H1,6 – H4,13 mit Erg. aus H1,7 – H3,1 – H1,8 – H4,14 – H4,15 – H4,16 – H4,17 – H1,14 – H1,15 – H1,17 mit Erg. aus H1,10 – H1,19 – H1,20 – H1,16

2.

Reihenfolge der Szenen in der Lese- und Bühnenfassung von Werner R. Lehmann (zuerst in: Büchner-HKA – siehe Sigelliste)

H4,1 – H4,2 – H2,3 mit Erg. aus H1,1 – H2,5 – H1,2 – H4,4 – H4,5 – H4,6 – H4,7 – H4,8 – H4,9 mit Erg. aus H2,7 – H4,10 – H4,11 – H4,12 – H4,13 – H4,14 – H4,15 – H4,16 – H4,17 – H3,1 – H1,14 – H1,15 – H1,16 – H1,17 – H1,19 – H1,20 – H1,18 – H1,21 – H3,2

3.

Reihenfolge der Szenen in der Lese- und Bühnenfassung von Henri Poschmann (zuerst in: Georg Bücher, Woyzeck. Nach den Handschriften neu hergestellt und kommentiert von Henri Poschmann, Leipzig 1984.)

H4,1 – H4,2 – H2,3, mit Erg. aus H1,1 – H2,5 – H1,2 – H1,3 – H3,1 – H4,4 – H4,5 – H4,6 – H4,8 – H4,9 mit Erg. aus H2,7 – H4,7 – H4,10 – H4,11 – H4,12 – H4,13 – H1,8 – H4,14 – H4,15 – H4,16 – H4,17 – H1,14 – H1,15 – H1,16 – H1,17 – H1,19 – H1,20 – H1,18 – H3,2 – H1,21.]

Quelle:

Georg Büchner: Sämtliche Werke und Briefe. Band 1–2, Band 1, Reinbek 1967–1971, bzw. München 21974, S. 144.

Erste Fassung. Szenengruppe 1 (H1)

- [H1, Szene 1]
- [H1, Szene 2]
- [H1, Szene 3]
- [H1, Szene 4]
- [H1, Szene 5]
- [H1, Szene 6]
- [H1, Szene 7]
- [H1, Szene 8]
- [H1, Szene 9]
- [H1, Szene 10]
- [H1, Szene 11]
- [H1, Szene 12]
- [H1, Szene 13]
- [H1, Szene 14]
- [H1, Szene 15]
- [H1, Szene 16]
- [H1, Szene 17]
- [H1, Szene 18]
- [H1, Szene 19]
- [H1, Szene 20]
- [H1, Szene 21]

[H1, Szene 1]

Buden. Volk.

MARKTSCHREIER *vor einer Bude.* Meine Herren! Meine Herren! Sehn Sie die Creatur, wie sie Gott gemacht, nix, gar nix. Sehen Sie jezt die Kunst, geht aufrecht hat Rock und Hosen, hat ein Säbel! Ho! Mach Compliment! So bist Baron. Gieb Kuß! *Er trompetet.* Wicht ist musikalisch. Meine Herren hier ist zu sehen das astronomische Pferd und die kleine Canaillevögele. Ist favori von alle gekrönte Häupter. Die rapräsentation anfangen! Man mackt Anfang von Anfang. Es wird sogleich seyn das commencement von commencement.

WOYZECK. Willst du?

MARGRETH [MARIE]. Meinetwege. Das muß schön Dings seyn. Was der Mensch Quasten hat und die Frau hat Hosen.

[H1, Szene 2]

Das Innere der Bude

MARKTSCHREIER. Zeig' dein Talent! zeig deine viehische Vernünftigkeit! Beschäm die menschlich Societät! Meine Herren, dieß Thier, das Sie da sehn, Schwanz am Leib, auf sei 4 Hufe ist Mitglied von alle gelehrte Societät, ist Professor an unse Universität, wo die Studente bey ihm reiten und schlage lerne. Das war einfacher Verstand. Denk jezt mit der doppelte raison. Was machst du wann du mit der doppelte Raison denkst? Ist unter der gelehrte Société da ein Esel? *Der Gaul schüttelt den Kopf.* Sehn Sie jezt die doppelte Räson? Das ist Viehsionomik. Ja das ist kei viehdummes Individuum, das ist eine Person. Ei Mensch, ei thierisch Mensch und doch ei Vieh, ei bête. *Das Pferd führt sich ungebührlich auf.* So beschäm die société. Sehn Sie das Vieh ist noch Natur, unideale Natur! Lern Sie bey ihm. Fragen Sie den Arzt, es ist höchst schädlich. Das hat geheiß: Mensch sey natürlich. Du bist geschaffte Staub, Sand, Dreck. Willst du mehr seyn, als Staub, Sand, Dreck? Sehn Sie was Vernunft, es kann rechnen und kann doch nit an de Finger herzählen, warum? Kann sich nur nit ausdrücke, nur nit explicirn, ist ein verwandelter Mensch! Sag den Herrn, wieviel Uhr es ist. Wer von den Herrn und Damen hat eine Uhr, eine Uhr? UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR]. Eine Uhr! *Zieht großartig und gemessen die Uhr aus der Tasche.* Da mein Herr.

Das ist ein Weibsbild guckt siebe Paar lederne Hose durch.

MARGRETH [MARIE]. Das muß ich sehn. *Sie klettert auf den 1. Platz.* Unterofficier [Tambour- Major] hilft ihr.

UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR] *Entwurf bricht ab.*

H1, Szene 3]

MARGRETH [MARIE] *allein.* Der andre hat ihm befohlen und er hat gehn müssen. Ha! Ein Mann vor einem Andern.

[H1, Szene 4]

*Der Casernenhof.
Andres. Louis Woyzeck.*

ANDRES *singt.*

Frau Wirthin hat n'e brave Magd,
Sie sitzt im Garten Tag und Nacht,
Sie sitzt in ihrem Garte,
Biß daß das Glöcklein zwölfe schlägt,
Und paßt auf die Soldate.

LOUIS [WOYZECK]. He Andres, ich hab kei Ruh!

ANDRES. Narre!

LOUIS [WOYZECK]. Was meinst du? So red doch!

ANDRES. Nu?

LOUIS [WOYZECK]. Was glaubst du wohl, daß ich hier bin?

ANDRES. Weils schön Wetter ist und sie heut tanzen.

LOUIS [WOYZECK]. Ich muß fort, muß sehn!

ANDRES. Was willst du?

LOUIS [WOYZECK]. Hinaus!

ANDRES. Du Unfried, wegen des Menschs.

LOUIS [WOYZECK]. Ich muß fort.

[H1, Szene 5]

*Wirthshaus.
Die Fenster sind offen. Man tanzt. Auf der Bank vor dem Haus.*

LOUIS [WOYZECK] *lauscht am Fenster.* Er – Sie! Teufel! *Er setzt sich zitternd nieder. Er späht, tritt an's Fenster.* Wie das geht! Ja wälzt euch übereinander! Und Sie: immer, zu – immer zu.

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

DER NARR. Puh! Das riecht.

LOUIS [WOYZECK]. Ja das riecht! Sie hat rothe rothe Backe und warum riecht sie schon? Carl, was witterst du so?

DER NARR. Ich riech, ich riech Blut.

LOUIS [WOYZECK]. Blut? Warum wird es mir so roth vor den Augen! Es ist mir als wälzten sie sich in einem Meer von Blut, all mitnander! Ha rothes Meer.

[H1, Szene 6]

Freies Feld.

LOUIS [WOYZECK]. Immer! zu! – Immer zu! – Hisch! hasch, so gehn die Geigen und die Pfeifen. – Immer zu! immer zu! Was spricht da? Da unten aus dem Boden hervor, ganz leise, was, was? *Er bückt sich nieder.* Stich! Stich! Stich die Woyzecke todt! Stich! stich die Woyzecke todt! Immer Woyzecke! das zischt und rumort und donnert.

[H1, Szene 7]

Ein Zimmer.

Louis Woyzeck und Andres.

ANDRES. He!

LOUIS [WOYZECK]. Andres!

Andres murmelt im Schlaf.

LOUIS [WOYZECK]. He Andres!

ANDRES. Na, was is?

LOUIS [WOYZECK]. Ich hab kei Ruh, ich hör's immer, wie's geigt und springt, immer zu! immer zu! Und dann wann ich die Augen zumach, da blitzt es mir immer, es ist ei groß breit Messer und das liegt auf eim Tisch am Fenster und ist in einer

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

eng dunkel Gaß und ein alter Mann sitzt dahinter. Und das Messer ist mir immer zwischen den Augen.

ANDRES. Schlaf Narr!

[H1, Szene 8]

Casernenhof.

LOUIS [WOYZECK]. Hast nix gehört?

ANDRES. Er ist da noch mit einem Kamraden.

LOUIS [WOYZECK]. Er hat was gesagt.

ANDRES. Woher weißt du's? Was soll ich's sagen. Nu, er lachte und dann sagt' er: ein köstlich Weibsbild! Die hat Schenkel und Alles so heiß!

LOUIS [WOYZECK] *ganz kalt*. So hat er das gesagt?

Von was hat mir doch heut Nacht geträumt? War's nicht von eim Messer? Was man doch närrische Träume hat.

ANDRES. Wohin Kamrad?

LOUIS [WOYZECK]. Meim Officier Wein holen. – Aber Andres, sie war doch ein einzig Mädel.

ANDRES. Wer war?

LOUIS [WOYZECK]. Nix. Adies.

[H1, Szene 9]

Der Officier. Louis Woyzeck.

LOUIS [WOYZECK] *allein*. Was hat er gesagt? So? – Ja es ist noch nicht aller Tag Abend.

[H1, Szene 10]

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

Ein Wirthshaus.

Barbier. Unterofficier Tambour-Major.

BARBIER.

Ach Tochter, liebe Tochter,

Was hast du gedenkt,

Daß du dich an die Landkutscher

Und die Fuhrleut hast gehängt? –

Was kann der liebe Gott nicht, was? Das Geschehene ungeschehn machen. Hä hä hä! – Aber es ist einmal so, und es ist gut, daß es so ist. Aber besser ist besser. *Singt.*

Branntwei das ist mein Leben,

Branntwei giebt Courage.

Und ein ordentlicher Mensch hat sein Leben lieb, und ein Mensch, der sein Leben lieb hat, hat keine Courage, ein tugendhafter Mensch hat keine Courage. Wer Courage hat ist ein Hundsfott.

UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR] *mit Würde.* Sie vergessen sich, in Gegenwart eines Tapfern.

BARBIER. Ich spreche ohne Beziehungen, ich spreche nicht mit Rücksicht, wie die Franzose spreche, und es war schön von Euch. – Aber wer Courage hat ist ein Hundsfott!

UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR]. Teufel! du zerbrochne Bartschüssel, du abgestanden Seifbrüh du sollst mir dei Urin trinke, du sollst mir dei Rasirmesser verschlucken!

BARBIER. Herr Er thut sich Unrecht, hab ich Ihn denn gemeint, hab ich gesagt Er hätt Courage? Herr laß Er mich in Ruh! Ich bin die Wissenschaft. Ich bekomm für mei Wissenschaftlichkeit alle Woche ein halbe Gulden, schlag Er mich nicht grad oder ich muß verhungern. Ich bin eine *Spinosa pericyclyda*; ich hab ein lateinischen Rücken. Ich bin ein lebendiges Skelett. Die ganze Menschheit studirt an mir. Was ist der Mensch? Knochen! Staub, Sand, Dreck. Was ist die Natur? Staub, Sand, Dreck. Aber die dummen Menschen, die dummen Menschen. Wir müssen Freunde seyn. Wenn Ihr keine Courage hättet gäb es keine Wissenschaft. Nur Natur, keine Amputation, [??]. Was ist das? Bein, Arm, Fleisch, Knochen, Adern? Was ist das? Dreck? Was steckt's im Dreck? Laß ich den Arm so abschneide? nein. Der Mensch ist egoistisch, aber haut, schießt, sticht, hurt. *Er schluchzt.* Wir müssen. Freunde ich bin gerührt. Seht ich wollte unsre Nasen wärn zwei Bouteillen und wir könnten sie uns ei-

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

nander in den Hals gießen. Ach was die Welt schön ist! Freund! ein Freund! Die Welt! *Gerührt*. Seht die Sonn kommt zwischen de Wolke hervor, als würd e potchambre ausgeschütt. *Er weint*.

[H1, Szene 11]

Das Wirthshaus.

Louis Woyzeck sitzt vorm Wirthshaus.

Leute gehn hinaus.

ANDRES. Was machst du da?

LOUIS [WOYZECK]. Wieviel Uhr ist's?

ANDRES. – – –

LOUIS [WOYZECK]. Is noch nicht mehr? Ich meint' es müßt schneller gehn. Ich wollt es wär übermorgen Abend.

ANDRES. Warum?

LOUIS [WOYZECK]. Dann wär's vorbey.

ANDRES. Was?

LOUIS [WOYZECK]. Geh dei Wege.

ANDRES. Was sitzt du da vor der Thür?

LOUIS [WOYZECK]. Ich size gut da, und ich weiß – aber es size manche Leut vor der Thür und sie wissen es nicht: Es wird mancher mit den Füßen voran zur Thür n'aus getragen!

ANDRES. Komm mit!

LOUIS [WOYZECK]. Ich siz gut so und läg noch besser gut so. Ja Andres grobe Hobelspän sind ja auch noch Polster. Wenn alle Leut wüßten wieviel Uhr es ist, sie würde sich ausziehn, und ei seidens Hemd anthun und sich die Hobelspän schütteln lassen.

ANDRES. Er ist besoffen.

LOUIS [WOYZECK]. Was liegt denn da üben? Ebe glänzt es so. Es zieht mir immer so zwischen de Augen herum. Wie es glizert. Ich muß das Ding haben.

[H1, Szene 12]

Freies Feld.

LOUIS [WOYZECK] *er legt das Messer in eine Höhle. Du sollst nicht tödten. Lieg da! Fort! Er entfernt sich eilig.*

[H1, Szene 13]

*Nacht. Mondschein.
Andres und Louis Woyzeck in einem Bett.*

LOUIS [WOYZECK] *leise.* Andres!

ANDRES *träumt.* Da – halt! – Ich

LOUIS [WOYZECK]. He Andres!

ANDRES. Wie?

LOUIS [WOYZECK]. Ich hab kei Ruhe! Andres.

ANDRES. Drückt dich der Alp?

LOUIS [WOYZECK]. Draußen liegt was. Im Boden. Sie deuten immer drauf hin und hörst du's jezt, und jezt, wie sie in den Wänden klopfen? eben hat einer zum Fenster hereingeguckt. Hörst du's nicht? Ich hör's den ganzen Tag. Immer zu. Stich! stich die Woyzecke todt.

ANDRES. Leg dich Louis [Woyzeck]. Du mußst ins Lazareth. Du mußst Schnaps trinke und Pulver drin, das schneidt das Fieber.

[H1, Szene 14]

Margreth Marie mit Mädchen vor der Hausthür.

MÄDCHEN.

Wie scheint die Sonn St. Lichtmeßtag

Und steht das Korn im Blühn.

Sie gingen wohl die Straße hin,

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

Sie gingen zu zwei und zwein.

Die Pfeifer gingen vorn,

Die Geiger hinte drein.

Sie hatte rothe Sock ...

1. KIND. S' ist nit schön.

2. KIND. Was willst du auch immer!

Was hast zuerst anfangen

Warum?

Ich kann nit.

Darum!

Es muß singen

Aber warum darum?

Magrethche [Marie] sing du uns.

MARGRETH [MARIE]. Kommt ihr klei Krabben!

Ringle, ringel Rosenkranz. König Herodes.

Großmutter erzähl.

GROSSMUTTER. Es war eimal ein arm Kind und hat kei Vater und kei Mutter war Alles todt und war Niemand mehr auf der Welt. Alles todt, und es ist hingangen und hat greint Tag und Nacht. Und weil auf der Erd Niemand mehr war, wollt's in Himmel gehn, und der Mond guckt es so freundlich an und wie's endlich zum Mond kam, war's ein Stück faul Holz und da ist es zur Sonn gangen und wie's zur Sonn kam, war's ein verreckt Sonneblum und wie's zu den Sterne kam, warens klei golde Mück, die waren angesteckt wie der Neuntödter sie auf die Schlehe steckt und wie's wieder auf die Erd wollt, war die Erd ein umgestürzter Hafen und war ganz allein und da hat sich's hingesezt und geweint und da sitzt es noch und ist ganz allein.

LOUIS [WOYZECK]. Magreth [Marie]!

MARGRETH [MARIE] *erschreckt*. Was ist?

LOUIS [WOYZECK]. Magreth [Marie] wir wolln gehn. S' ist Zeit.

MARGRETH [MARIE]. Wohinaus?

LOUIS [WOYZECK]. Weiß ich's?

[H1, Szene 15]

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

Margreth Marie und Louis Woyzeck

MARGRETH [MARIE]. Also dort hinaus ist die Stadt. S' ist finster.

LOUIS [WOYZECK]. Du sollst noch bleiben. Komm setz dich.

MARGRETH [MARIE]. Aber ich muß fort.

LOUIS [WOYZECK]. Du wirst dir die Füß nicht wund laufen.

MARGRETH [MARIE]. Wie bist du nur auch!

LOUIS [WOYZECK]. Weißt du auch wie lang es just ist, Magreth [Marie]?

MARGRETH [MARIE]. An Pfingsten 2 Jahr.

LOUIS [WOYZECK]. Weißt du auch wie lang es noch seyn wird?

MARGRETH [MARIE]. Ich muß fort das Nachtessen richten.

LOUIS [WOYZECK]. Friert's dich Magreth [Marie], und doch bist du warm. Was du heiße Lippen hast! (heiß, heiß Hurenathem) und doch möcht' ich den Himmel geben sie noch einmal zu küssen.

[??] und wenn man kalt ist so friert man nicht mehr.

Du wirst vom Morgenthau nicht frieren.

MARGRETH [MARIE]. Was sagst du?

LOUIS [WOYZECK]. Nix. *Schweigen.*

MARGRETH [MARIE]. Was der Mond roth auf geht.

LOUIS [WOYZECK]. Wie ein blutig Eisen.

MARGRETH [MARIE]. Was hast du vor? Louis [Franz], du bist so blaß. Louis [Franz] halt! Um des Himmels willen, Hü – Hülfe!

LOUIS [WOYZECK]. Nimm das und das! Kannst du nicht sterben? So! so! Ha sie zuckt noch, noch nicht, noch nicht? Immer noch? *Stößt zu.* Bist du todt? Todt! Todt! *Es kommen Leute, läuft weg.*

[H1, Szene 16]

Es kommen Leute.

1. PERSON. Halt!

2. PERSON. Hörst du? Still! Da!

1. PERSON. Uu! Da! Was ein Ton.

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

2. PERSON. Es ist das Wasser, es ruft, schon lang ist Niemand ertrunken. Fort, s' ist nicht gut, es zu hören.

1. PERSON. Uu jezt wieder. Wie ein Mensch der stirbt.

2. PERSON. Es ist unheimlich, so dunstig, allenthalb Nebel, grau und das Summen der Käfer wie gesprungne Glocken. Fort!

1. PERSON. Nein, zu deutlich, zu laut. Da hinauf. Komm mit.

[H1, Szene 17]

Das Wirthshaus

LOUIS [WOYZECK]. Tanzt alle, immer zu, schwitzt und stinkt, er holt euch doch einmal Alle. *Singt.*

Frau Wirthin hat 'ne brave Magd,
Sie sitzt im Garten Tag und Nacht,
Sie sitzt in ihrem Garten,
Bis daß das Glöcklein zwölf schlägt,
Und paßt auf die Soldaten.

Er tanzt. So Käthe! setz dich! Ich hab heiß, heiß, *Er zieht den Rock aus.* es ist einmal so, der Teufel holt die eine und läßt die andre laufen. Käthe du bist heiß! Warum denn? Käthe du wirst auch noch kalt werden. Sey vernünftig. Kannst du nicht singen?

KÄTHER.

Ins Schwabeland das mag ich nicht,
Und lange Kleider trag ich nicht,
Denn lange Kleider spitze Schuh,
Die kommen keiner Dienstmagd zu.

LOUIS [WOYZECK]. Nein, keine Schuh, man kann auch ohne Schuh in die Höll gehn.

KÄTHER *tanzt.*

O pfui mein Schatz das war nicht fein.

Behalt dei Thaler und schlaf allein.

LOUIS [WOYZECK]. Ja wahrhaftig! ich möchte mich nicht blutig machen.

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

KÄTHER. Aber was hast du an deiner Hand?

LOUIS [WOYZECK]. Ich? Ich?

KÄTHER. Roth, Blut! *Es stellen sich Leute um sie.*

LOUIS [WOYZECK]. Blut? Blut.

WIRTH. Uu Blut.

LOUIS [WOYZECK]. Ich glaub ich hab' mich geschnitten, da an der rechten Hand.

WIRTH. Wie kommt's aber an den Ellenbogen?

LOUIS [WOYZECK]. Ich hab's abgewischt.

WIRTH. Was mit der rechten Hand an den rechten Ellenbogen? Ihr seyd geschickt.

NARR. Und da hat der Ries gesagt: ich riech, ich riech, ich riech Menschenfleisch.

Puh! Das stinkt schon.

LOUIS [WOYZECK]. Teufel, was wollt ihr? Was geht's euch an? Platz! oder der erste

– Teufel! Meint ihr ich hätt Jemand umgebracht? Bin ich Mörder? Was gafft ihr!

Guckt euch selbst an! Platz da! *Er läuft hinaus.*

[H1, Szene 18]

Kinder

1. KIND. Fort! Magrethchen [Marie]!

2. KIND. Was is?

1. KIND. Weißt du's nit? Sie sind schon alle hinaus. Drauß liegt eine!

2. KIND. Wo?

1. KIND. Links über die Lochschanz in dem Wäldche, am rothen Kreuz.

2. KIND. Fort, daß wir noch was sehen. Sie tragen's sonst hinein.

[H1, Szene 19]

LOUIS [WOYZECK] *allein*. Das Messer? Wo ist das Messer? Ich hab' es da gelassen. Es verräth mich! Näher, noch näher! Was ist das für ein Platz? Was hör ich? Es rührt sich was. Still. Da in der Nähe. Magreth [Marie]? Ha Magreth [Marie]! Still. Alles still! (Was bist du so bleich, Magreth [Marie]? Was hast du eine rothe Schnur um den Hals? Bey wem hast du das Halsband verdient, mit deinen Sünden? Du warst

Woyzeck – Ein Drama (Georg Büchner) H1

schwarz davon, schwarz! Hab ich dich jetzt gebleicht. Was hänge die schwarze Haar, so wild? Hast du die Zöpfe heute nicht geflochten?) Da liegt was! kalt, naß, stille. Weg von dem Platz. Das Messer, das Messer, hab ich's? So! Leute. – Dort. *Er läuft weg.*

[H1, Szene 20]

LOUIS [WOYZECK] *an einem Teich.* So da hinunter! *Er wirft das Messer hinein.* Es taucht in das dunkle Wasser, wie ein Stein! Der Mond ist wie ein blutig Eisen! Will denn die ganze Welt es ausplaudern? Nein es liegt zu weit vorn, wenn sie sich baden, *Er geht in den Teich und wirft weit.* so jetzt – aber im Sommer, wenn sie tauchen nach Muscheln, bah es wird rostig. Wer kann's erkennen – hätt' ich es zerbrochen! Bin ich noch blutig? ich muß mich waschen. Da ein Fleck und da noch einer.

[H1, Szene 21]

Gerichtsdieners. Barbiers. Arzts. Richters.

GERICHTSDIENER. Ein guter Mord, ein ächter Mord, ein schöner Mord, so schön als man ihn nur verlangen thun kann, wir haben schon lange so kein gehabt. – – –

–

BARBIER. Dogmatischer Atheist. Lang, hager, feig, schlecht, Wissenschaftl.